

# Mit bester Laune in Hannover

Kieler Nachrichten  
17.04.2015

Weltgrößte Industriemesse: Aussteller aus Schleswig-Holstein blicken optimistisch nach vorn

Von Joachim Göres

**Hannover.** Heute endet die weltgrößte Industriemesse mit 6500 Ausstellern aus 70 Ländern, aber die Firmen aus Kiel und Umgebung sind bereits jetzt zufrieden. „Außer dem Russland-Geschäft läuft bei uns alles gut. Und die fehlenden Aufträge aus Russland können wir durch steigende Aufträge aus den USA und Europa ausgleichen“, sagt Dirk Slotke von der J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH aus Kiel. Der Hersteller von Kompressoren für den Hochdruckbereich hat weltweit nur noch einen Wettbewerber. „Unsere Preise sind ähnlich, das ist für uns eine günstige Lage. Das ist ein stabiler Markt mit geringen Stückzahlen und hohen technischen Anforderungen“, sagt Slotke. Die in Kiel und Tschechien gefertigten Kompressoren werden in der Schifffahrt, in Kraftwerken, im Bergbau, in der Flugzeugindustrie und der Forschung eingesetzt. „In der Energiewirtschaft ist die Nachfrage derzeit stark“, sagt Slotke. 550 Mitarbeiter, davon 230 in Kiel, erwirtschafteten im vergangenen Jahr einen

Umsatz von 92 Millionen Euro. 2015 lautet das Ziel 100 Millionen Euro.

Eine Weltneuheit stellt die Kieler Taufenbach GmbH in Hannover vor – eine Maschine, die das robotergestützte Laserschneiden, Laserbohren und Lasermarkieren ermöglicht. „Wir hatten im letzten Jahr einige Anfragen von Kunden nach solch einer Technik, die wir daraufhin entwickelt haben. Davon erwarten wir uns den wirtschaftlichen Durchbruch“, sagt Norbert

Taufenbach, Chef von 15 Mitarbeitern. Mit seiner Technik wird beispielsweise das Mindesthaltbarkeitsdatum auf Packungen markiert. „Bei berührungslosen Verfahren wird zu mehr als 90 Prozent mit Tinten-Strahl-Verfahren markiert, doch der Anteil des Laserverfahrens steigt. Die Anschaffungskosten für unsere Laser-Technik sind höher, letztlich spart man aber wegen der niedrigeren Materialkosten Geld“, sagt Taufenbach. Zum Umsatz sagt er nur: „In

den letzten vier Jahren gab es immer Zuwächse von 20 Prozent.“

Die EGE-Elektronik Spezial-Sensoren GmbH aus Gettorf zeigt verschiedene Sensoren, die beispielsweise Durchflussmengen registrieren, Füllstände kontrollieren oder Temperaturen überwachen. EGE-Sensoren werden auch zum Explosionsschutz eingesetzt. In Hannover werden neue Ultraschallsensoren vorgestellt. „Die Nachfrage im Maschinenanlagenbau ist derzeit groß“, sagt Gebietsleiter Frank Dittrich.

Über hohen Besuch freute sich derweil die Edur-Pumpenfabrik aus Kiel. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig lobte die Arbeit des Unternehmens als „entscheidenden Beitrag für den Mittelstand“. In Hannover präsentierten die Kieler die aktuelle Typenreihe, die sich nach Firmenangaben „durch Langlebigkeit und der Fähigkeit, feststoffbelastete Flüssigkeiten mit einem Anteil bis zu 15 Prozent zu fördern“ auszeichnet. Edur hat zuletzt zehn weitere Kollegen eingestellt und beschäftigt damit 112 Mitarbeiter.



Besuch vom Ministerpräsidenten: Torsten Albig in Hannover am Stand des Kieler Pumpenherstellers Edur mit Geschäftsführer Glenn Holdhof und Vertriebsingenieur Michael Salisch. Foto hfr